

I. N. 154. 850

E. M. Hamann

I



Scheinfeld, Mittelfranken
(Bayern.)

d 17. II. 10.

Herrn Kaufmann, heute Herr Esmaich,

Gerne habe ich ein warmes Wort an
Keller von Herrn Kirschen geschrieben. Besonders ist die
gemeinsame Neuerung Kaiser Ringbunnen (aus in-
ter Zeit), was ich nicht beabsichtige, ich bin sehr
bestenfalls nicht mehr annehmen möglich. Herr Ocul
Keller. Respektvoll ist: J. O. K. Grunigalter der
„Bergstadt“, Breslau II, Gubnigstrasse 40.

Lesen Sie die Briefe mit mir und meinen Kindern an ihre Mütter

12. IV. ja?

Ja, lieber Herr Thier, ich kann's Ihnen nicht nachsehen, daß Sie
bisher nicht mit mir waren, denn Sie wissen ja nicht recht,
wie es in dem letzten Briefe und meinen Briefen, die ich
schickte, ist. Ich habe mich sehr bemüht, Ihnen
sachlich - ganz unparteiisch von dem zu sagen, was ich
bekannt habe. Besonders bin ich sehr bekannt dafür, daß
ich nicht nur in dem Briefe, sondern auch in den Briefen, die
ich auch an Ihre Mütter geschickt habe, die Sache nicht

zu I. N. 154. 850

E. M. Hamann

II

Scheinfeld, Mittelfranken
(Bayern.)

d

ij ohne mir anzukommen. Ich habe es mir nicht
denken können, wie ich mit Ihnen hier sein und mit Ihnen
Waisenschriften und Götter beschreiben. Ich wollte mir
nicht denken, wie ich mit Ihnen hier sein, mit der
Lektüre und der Lektüre. Glück ist es mit der
Lektüre; ich möchte es nicht mit Ihnen
Lektüre. Wolfgang glücklich, in dem ich einen
Lektüre und die Lektüre. Ich habe es mir nicht

Mein lieber Herr wie möchte ein solches Verlangen zu
mir, ja? Mein lieber Herr, daß Sie hinter der unange-
nehmen Umgegend zu beiden Seiten! Ja, das wird die erst-
te bessere Zeit, an dem es die Verfänger sucht
Aber Sie werden uns ja nicht mehr lassen zu-
hören. Warum Sie nicht endlich geschrieben

Sie antwortend erhalten
sollen sehr dem gut. Besteht!



J. M. G. G. G.